

I. N. 194. 147

Bad Aussee, 25. Juni 1915.

Liebe Mama!

Glaube nicht, dass ich Lerner  
nicht gedenke, weil ich bisher  
nur ein paar Karten an Dich  
schrieb! Aber ich bin sehr  
fleissig an meiner schwierigen  
Opernarbeit, die mich völlig  
in Anspruch nimmt. Bin ich  
damit zu Ende, so habe ich das  
Bedürfnis, vom Schreiben zu  
Lernen auszurufen und  
abgesehen von der unverhältniss-  
mässig viel Zeit in Anspruch  
nehmenden Zeitungsleserei —  
dem Körper in dem Bewusstsein

des Aufenthaltes in der göttlichen  
Natur zu leben, in meinem See  
zu Baden (3 mal war ich schon) u. s. w.  
Und was wirst du tun? - Ich verstehe  
nicht ganz, was du für Otto d. Jüng. noch  
zu laufen hast, nachdem er ja nicht  
zur Artillerie will! Ist er denn schon  
abgestellt? Wie ist's ausgefallen?  
Das interessiert mich doch lebhaft.

Und Kurt? Kommt er bald fort?  
Ich schrieb ihm zum Geburtstag. Und  
wie brachte Lermann seinen 20. Geburts-  
tag zu? Ich schickte ihm einen  
prachtvollen Kriegsbücher<sup>chen</sup> (größtes  
Format), dessen Verkaufszum Fest  
Kriegsfürsorgezwecken zugewandt wird.  
Hildest du einen sehen, so laß ihn dir  
beim Juwelier Lase (Sporgasse 5), wo  
ich ihn kaufte, zeigen. Auch einen  
Brief schrieb ich ihm, ebenso eine.  
Und die 2 von dir (wahl- fürchte ich  
zu spät!) geschickten Blumen-Karten

Beschrieben mir beide [mir war es uns nicht  
klar, auf welcher Seite dies zu tun war; Er du  
du schriebsst, auf der Rückseite<sup>4</sup> in die Vorder-  
seite doch die Adresse ist, so haben wir  
auf dem beschränkten Raume der Blu-  
men-Seite in schickten sie an die von dir  
angegebene Berliner Adresse ab.

Die Zurückeroberung Lembergs wird auch  
sich hoch erheut in zuverächtlicher ge-  
macht haben. Es ist ja herrlich! -

Gestern waren wir zu einem ausgezeichne-  
ten Abendessen anlässlich Elses heutigen  
40. Geburtstages bei Ledding geladen.  
Sie sieht gar nicht gut aus. Ich brach-  
te einen Alpenrosenstrauch in Tarschkup  
zu Kefflicher Erdbearbeitung auf sie.

Just leben wir sehr ereignislos und  
den schwierigen Provisionsverhältnis-  
sverhältnissen hier angepasst, ein-  
fach. Die Fenerung ist noch größer  
wie in Graz (ein Ei 16 Kr., 1 Kg. Schwe-  
nefleisch 5 Kr. 60 Kr.). Noch ist ganz leer  
hier. Nur Ledding, Kobeck, Fawargers  
sind hier, die anderen Lürer <sup>in</sup> unso-  
rer Nähe unbesezt. Jullig kommen  
in 4 Tagen. Der Witwenmeister hat mich

Feichschlüssel (jetzt zum Major vorgeückt)  
ist auf ein paar Tage aus Russland - Polen hier  
um nun auf den Italien. Winterackäupflitz  
zu sehen. Er zeigte uns eine Menge noch besserer  
essbarer Trapaen, die er mitgebracht (Haffeln,  
Gachosse, Pferde, Schätze). Klavier - dank der  
Bemühungen des Schwagers Kemmij's - & Gräfer  
Calli sind seit 8 Tagen hier. Das Wetter  
ist immerfort wundervoll, ja für  
die Ernte zu schön, da die Trockenheit be-  
reits bedenklich ist. - - -

Der Tod der teuren Freundin Hadlinger (zu  
lang auf Besuch verleid) hat mich sehr an-  
gegriffen. Sie liebten wir beide! Sie ver-  
diente es auch. Ihr kondolierendes Telegramm  
& brieflich n. haben einen Dachtkrampf mit  
bedrucktem Schleißen zum vorgedachten Be-  
gräbnis, der - da Frauen karrete.

Nun ist für Dich die traurigste Erinnerung  
zeit des Jahres angebrochen! 13 Jahre!!  
Ich denke nun doppelt liebevoll Dein.  
Gleichzeitig sehen 2 Frauen für Blumen  
auf Japan's Grab zum 1. Juli an Dich ab  
Bitte besorge sie zu dem! Lari-Lose  
ich für seinen lieben Brief danken. Er  
kreuzte sich mit meiner Karte. Für seine  
gütlich. Besorgungen besten Dank. Dann reist  
er nach Vizeg 2. Und nun zum neuen ich  
sich immer, Liebe Mamma, n. bleibe Dein neuer  
n. dankbarer Sohn - Wilhelm (im Larn).